

Freistaat und Landkreis sagen Vergelt's Gott

190 Bürger erhalten bei der erstmaligen Verleihung die neue Ehrenamtskarte

Osterhofen. (ls) Der Landkreis sagt „Danke“. An einem „angenehm-festlichen“ Abend verliehen Landrat Christian Bernreiter, Bundestagsabgeordneter MdB Barthl Kalb und Staatssekretär MdL Bernd Sibler im Donaucenter Schubert erstmals Ehrenamtskarten an verdiente Landkreisbürger des Landkreises, die sich zum Teil jahrzehntelang ehrenamtlich in das Geschehen der Städte und Gemeinden mit einbringen. 113 Personen erhielten die Goldene Ehrenamtskarte, die unbegrenzt gültig ist, 77 die blaue, drei Jahre gültige Ehrenamtskarte.

„Sie sind mit Ihrem Ehrenamt ein großer Schatz für unser Gemeinwesen und das Sozialkapital unserer Gesellschaft“, hob Landrat Christian Bernreiter eingangs hervor. „Das haben wir in diesem Sommer bei der Hochwasserkatastrophe drastisch und unter die Haut gehend erleben können.“ Ohne das ehrenamtliche Engagement tausender Einsatzkräfte sowie Bürgerinnen und Bürger wäre man buchstäblich untergegangen, ist sich Bernreiter sicher. Die zu Ehrenenden engagieren sich schon jahrzehntelang. Sie sind überzeugt von ihrer Arbeit unter anderem in den Rettungsorganisationen, im Sport, in der Senioren- oder Jugendarbeit sowie im weiten Bereich des sozialen Sektors. Automatisch Anspruch auf eine bayerische Ehrenamtskarte hatten 89 Trägerinnen und Träger des Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten.

„49 Prozent der Bevölkerung im ländlichen Raum engagiert sich ehrenamtlich“, betonte der Landrat. Mit ihrem Werk machen sie den ländlichen Raum attraktiv und vital, menschlich und liebenswert. Diesen Schatz gelte es zu hegen und zu pflegen. Und mit der Bayerischen Ehrenamtskarte wird nun ein neues Kapitel der Anerkennungskultur im Landkreis aufgeschlagen. Anerkennung sei ein wichtiger Baustein im Ehrenamt. Dies sei dennoch keineswegs der alleinige Beweggrund, warum Menschen etwas ehrenamtlich tun.

Bernreiter wünscht sich, dass die Anerkennung durch die Bayerische Ehrenamtskarte ein kleiner zusätzlicher Mosaikstein für die Motivation im Ehrenamt werden könnte.

Warum bringen sich Menschen in der Gesellschaft ehrenamtlich mit ein? Jeder der Anwesenden hatte seine verschiedensten Beweggrün-



Die Gruppe drei.

de. Alle zusammen leisten in den verschiedenen Facetten des bürgerschaftlichen Engagements Großes, wofür Landrat Christian Bernreiter allen aus tiefstem Herzen ein „Vergelt's Gott“ aussprach. „Sie haben sich die Bayerische Ehrenamtskarte verdient!“ Doch sei ein solches Projekt nur realisierbar, wenn alle an einen Strang ziehen. Bernreiter bedankte sich bei den aktuell 18 Akzeptanzstellen aus der Wirtschaft. Sie machen die Bayerische Ehrenamtskarte mit Nachlässen und Vergünstigungen besonders attraktiv. Zusammen mit dem Angebot der Bayern-Karte, das der Landkreis noch freiwillig draufpackte, können die Karteninhaber bei weit mehr als 500 Anbietern und Leistungspartnern in der Region Vergünstigungen erhalten.

Ein Qualitätssiegel für Mitmenschlichkeit

Großen Wert legt der Landrat auf die Unterscheidung, dass „bürgerschaftliches Engagement immer nur als Ergänzung zu sozialstaatlichem Handeln und kommunaler Daseinsvorsorge zu sehen ist und nicht als kostengünstiger Ersatz“. Am Ende forderte er die Anwesenden auf, die Karte so oft als möglich zu nutzen, und zwar mit Stolz auf ihre Leistungen. „Lassen Sie damit nebenbei auch das Modell der Ehrenamtskarte zu einem Instrument der Arbeit und der Wertschätzung Ihrer freiwilligen Arbeit werden. Die Karte ist insofern ein Qualitätssiegel für Mitmenschlichkeit, Engagement und Bürgersinn.“

„Des schaut fei guad aus von da heroben“, begann Kultusstaatssekretär Bernd Sibler seine Laudatio.

Er freute sich die Ehrenamts-Karte an so viele Bürgerinnen und Bürger aushändigen zu dürfen, die sich ehrenamtlich engagieren, sich einbringen und mehr tun als die Pflicht. Man könnte sagen, das sei doch selbstverständlich. Selbstverständlich sei es aber schon lange nicht mehr. Das Ehrenamt bringe den Menschen aber auch selbst einiges: Freude, Akzeptanz, soziale Kompetenz sowie neues Wissen und Können. Man brauche die Ehrenamtlichen heutzutage mehr denn je, unter anderem im Verein oder im Verband, um seine Struktur zu organisieren und sportliche und kulturelle Ereignisse auf die Reihe zu bringen.

Das Ehrenamt ist der soziale Kitt

„Ehrenamt ist der soziale Kitt und bringt den Zusammenhalt in der Gesellschaft“ so Sibler weiter. Er sprach dabei ebenso die Hochwasserereignisse im Juni an, bei der viele, sei es BRK, die Feuerwehren oder die Malteser dabei waren dem Menschen zu helfen in seiner größten Not. „Der Ruf nach Profis werde immer lauter“, erklärte der Landtagsabgeordnete. „Sie sind die Profis. Sie haben das Wissen, das Know-How schon gesammelt.“

„Ehrenamt verändert sich - Das langjährige Engagement geht immer mehr zurück“, so Sibler weiter. Nur wenige arbeiten langjährig unter anderem als Mesner, Mannschaftstrainer oder Feuerwehr-Aktiver. Man möchte sich in der Freizeit nicht binden, so dass auch die Intervalle des ehrenamtlichen Engagements immer kürzer werden. Kritik gab es an die Arbeitgeber, die

das Ehrenamt ihrer Mitarbeiter mit mehr so akzeptieren wie früher. „Der Staat und der Landkreis sagen Dankeschön mit dieser Karte“ so Sibler am Ende seiner Ansprache. „Sie sind ganz ganz viele, die getragen sind, vom Engagement mehr zu tun. Sie sind unsere Profis - sie sind unsere Vorbilder - Vergelt's Gott!“

Von Seiten der Akzeptanzstellen erklärte Apotheker Stefan Obermeier von der Antonius-Apotheke in Deggendorf, warum die Wirtschaft die Bayerische Ehrenamtskarte akzeptiert und Vergünstigungen gewährt. Man wolle einen kleinen Teil zurückzugeben, dafür, dass diese Menschen ihre Zeit für das Ehrenamt opfern. Ob Feuerwehr, THW oder Kinderschutzbund, das Ehrenamt sei positiv besetzt. Mit den Vergünstigungen durch die Ehrenamtskarte sei es auch für den Partner in der Familie leichter, den Zeitaufwand zu akzeptieren.

Zur feierlichen Aushändigung der Ehrenamts-Karten konnte Landrat Christian Bernreiter neben den Ehrenamtlichen auch MdB Barthl Kalb sowie „Hausherrin“ Bürgermeisterin Liane Sedlmeier und weitere 21 Bürgermeister und Stellvertreter aus dem ganzen Landkreis begrüßen.

Für das angenehm festliche Ambiente sorgten das Blechbläserquartett der Berufsfachschule für Musik des Landkreises Deggendorf in Plattling mit Harald Huber (Trompete), Johannes Kraus (Trompete), Theresa Wittenzellner (Posaune) und Lukas Leierseder (Tuba), das den Abend musikalisch gestaltete.

Die Verleihung der Ehrenamtskarten an die Bürger der umliegenden Gemeinden folgt auf der Seite 21.



Künzings erste Inhaber der Ehrenamtskarte.

(Fotos: Lehner)



Landrat Christian Bernreiter, MdL Bernd Sibler und MdB Barthl Kalb.



Die feierliche Aushändigung der Ehrenamtskarten an Bürgerinnen und Bürger aus Osterhofen, Künzing und weiteren 20 Gemeinden des Landkreises Deggendorf. Hier die Gruppe eins.



Die Gruppe zwei.